

benutzte auch bei diesem die Verhältnisse desselben zu seinen Feinden, um ihn sich auf eine feste Weise zu verpflichten. Er eroberte deshalb einige der nahegelegenen Gebiete, die erfüllt waren mit blühenden Städten und Dörfern zum Erstaunen der Griechen, schlug vieles davon zum Gebiete des besiegten Porus, und versöhnte denselben mit dem Taxiles. Und so wie dieser ihm zuerst gegen den Porus beigestanden hatte, so mußte ihm der letztere wieder folgen und helfen bei der Unterjochung eines neuen und mächtigen Fürsten, den die Geschichtschreiber auch Porus nennen, und der von dem erst genannten König dieses Namens wiederum ein Feind war.

Alexander setzte seinen Weg immer weiter fort und ging über den Akesines und Hydraotes, wo er noch mit einigen freien indianischen Völkerschaften zu kämpfen hatte, und vorzüglich mit der Belagerung einer festen und volkreichen Stadt, Namens Sangala, lange aufgehalten wurde. Die Eroberung und Zerstörung dieses Ortes machte seinen Namen noch furchtbarer, und der Schrecken der ihm vorausging sollte ihm nun den Weg ebnen zur Besiegung der Völkerschaften jenseit des Hyphasis, von deren Menge, vortrefflicher Verfassung, kriegerischer Tapferkeit und anderweitigen Kultur das Gerücht viel und rühmliches erzählte.